

profiliertem ausladenden Gesimse mit sehr reicher Stuckverzierung, Gitter, Tressen, Kartuschen um einen gerahmten Mittelspiegel; in der Mitte der Langseiten Adler, der der Schmalseiten Muscheln mit Blumenkorb.

Studentenkapelle: Großer durch zwei Stockwerke gehender rechteckiger Saal (Längsrichtung O.-W.) mit drei Fenstern im W. und fünf im N., vier großen Türen im S. Umlaufender Sockel mit gemalten Feldern. Die Wände durch einspringende Pilasterbündel mit profilierten Basen, gemalten Kannelüren und jonischen Kapitälern eingefasst und gegliedert; die Mitte der Langseiten durch eine größere Distanz der flankierenden Pilasterbündel betont (im N. Doppelfenster). Zwischen den Bündeln die Wände bis auf einen geringen Mauerstreifen in rechteckigen, ein wenig abgeschragten Fensternischen durchbrochen. Über den Kapitälern Gebälk, Attika und ausladendes, reich profiliertes Kranzgesimse, das auch in allen Gliedern um die Mauerstreifen und Fensternischen umläuft. In diesen ist unter den Simsien ein hohes rechteckiges Fenster (das mittlere der Westwand durch die Orgel verdeckt), über ihnen ein kurzes. Im O. sind die gleichen Nischen (nur ohne Fenster) ausgenommen, die Felder der Südseite nicht durchbrochen; in ihnen die großen rechteckigen Türen mit geringer Intarsia, das mittlere leer; über dem Gesimse in den beiden äußeren Feldern gemaltes Scheinfenster, in den nächsten beiden je zwei steinfarbige Putten, in dem breiten Mittelfelde fingierter Durchblick in eine Halle, deren vordere Öffnung durch einen Atlanten geteilt ist. Die Wandteile, Supraporten, Nischen mit steinfarbenen Rocailleornamenten mit bronzefarbenen Gesichtsmasken, Rosetten, Blumenvasen. In den Laibungen der beiden äußeren und des mittleren Fensters der Nordseite seitlich und im Scheitel Medaillons mit Brustbildern österreichischer Fürsten.

Gewölbte Decke mit einspringenden abgerundeten Stichkappen über den Feldern. Perspektivisches steinfarbiges Gerüste, dessen Ausnehmungen mit Blumenvasen verziert sind und das an den Schmalseiten je zwei, an den Langseiten je drei ovale Medaillons mit monochrom gemalten Legebildern in bronzefarbenem Rahmen enthält. In der Mitte in kartuscheförmig ausgeschnittenem stein- und bronzefarbenen Rahmen großes Deckenfresko: Gott-Vater mit der Weltkugel in einer Glorie von belichteten Wolken, Engeln und Cherubsköpfchen thronend, darunter der hl. Benedikt auf Wolken kniend, gegenüber von ihm die Apostel Petrus und Paulus. Weiter unten der hl. Leopold und der hl. Koloman, endlich der hl. Mauritius, neben dem Chronos steht und ein Bischof mit zwei Mönchen, dem ein junger Fürst das im Hintergrunde sich erhebende Stift Melk zeigen. Darunter eine Frau und eine geflügelte Fama mit dem Plane des Stiftes, darunter zwei das Doppelwappen des Stiftes und des Prälaten Dietmayr haltende Putten. Großzügige Arbeit des Paul Troger, 1745 gemalt, die Architekturteile von Gaetano Fanti (s. S. 224; Fig. 371).

Zwei Gueridons aus weißlackiertem Holze mit geschnitzten vergoldeten Rocaille- und anderen Ornamenten; zwei kräftig gebogene, im unteren Drittel verspreizte Füße.

Gemälde: Diese Gruppe von Gemälden ist zu dekorativen Zwecken in den Gängen des Stiftes, speziell in den verschiedenen Stockwerken des Konventganges verteilt.

1. Öl auf Leinwand; zweiter Stock; 105 × 145; Halbfigur des Nuntius und Kardinals Franz Bonvisi, bezeichnet: 1693 *pinxit* mit Wappen des Stiftes M.
 2. Pendant dazu; Bildnis des Abtes Adrian Pliemel von M.; geringes Bild, das wohl für das Bild im Zimmer Nr. 11 (s. S. 350) als Vorlage diente.
 3. Pendant dazu; Bildnis des Abtes Gregor Müller, Halbfigur, neben ihm ein Putto mit dem Pastorale, bezeichnet: 1693 *pinxit* — und Wappen des Stiftes Melk.
- In den beiden untern Stockwerken des Konventganges zwei Gruppen von Bildern, und zwar die eine im Format von Altarbildern, die andere in kleinem Breitformat, diese zumeist über den Türen angebracht. Die erstere Gruppe:
4. Geburt der hl. Jungfrau; im Hintergrunde das Bett der hl. Anna, vorn Joachim und die Mägde, die mit dem Kinde beschäftigt sind. Richtung des Melck; in schlechtem Erhaltungszustande.
 5. Auffindung des Moses; wie das vorige.
 6. Moses richtet die Stange mit der Schlange auf; wie das vorige.
 7. Beichte der Königin bei dem hl. Johannes Nepomuk; Richtung des Melck.
 8. Christus und ein Schriitgelehrter; von einem geringen, derben Meister in der Richtung des Waibl aus der ersten Hälfte des XVIII. Jhs.

Studenten-
kapelle.



Fig. 374 Melk, Stift, Madonna mit dem Kinde (S. 362)

Weitere
Gemälde.